



Demonstration der Fassaden-Profis: Christian Hipp (l.) und Markus Ronge (r.) beim Sprayen.

FOTO: DEGENER

Fotorealismus aus der Dose

Neues Antlitz für Trafostationen: Wettbewerb-Preisträger bei der Arbeit

PETER DEGENER

SCHLAATZ ■ Der Weg zum Trafohäuschen am Schlaatz Sperberhorst ist gesäumt von Auftragsgraffiti. Auf den Plattenbauten spiegeln sich Wasseroberflächen und neigen sich Baumkronen in einem unerwarteten Fotorealismus aus der Spraydose. Das Trafohäuschen nahe der Nuthebrücke wurde am Wochenende ebenfalls neu gestaltet. Und trotz der vielen anderen Fassaden ist diese etwas Besonderes: Das neue Gesicht der Stromstation wurde im Wettbewerb „Lebendige Stadt“ – ausgelobt von der Stadtverwaltung und Energiebetrieb – vom 18-jährigen Caputher Schüler Philipp-Johannes Mül-

ler entworfen. Stilisierte, grau-blau schimmernde Neublock und der bunte Schriftzug „Jeys“ in komplex verschachtelten Lettern dominieren eine der drei Wände. Müller hatte für den Entwurf einen Anerkennungspreis in der Kategorie für nicht-professionelle Arbeiten erhalten und realisierte jetzt als einer der ersten seine Idee. „Ich mochte die Verbindung des vielfarbigsten Jeys-Styles mit den eher grauen Häuserblocks. So konnte ich den Stadtteil selbst in mein Bild einbeziehen“, erläutert er die Konzeption der Wand. 50 Quadratmeter messen die Wände insgesamt. Zu viel für einen Sprayer.

Die Firma Art-Efx unterstützt daher alle Künstler bei

der Umsetzung der Entwürfe oder realisiert sie sogar allein. Für das Trafohäuschen haben sich Christian Hipp und Markus Ronge von Art-Efx daher zwei weitere Motive ausgedacht, die an Müllers Konzeption angelehnt sind. Die Plattenbauten treffen neben einer gigantischen Hand und einer Spraydose auf Blumen und Schmetterlinge. Ein Zugeständnis an vorangegangene Aufträge, als für den Wettbewerb „Entente Florale“ im vergangenen Jahr bereits Trafohäuser im Stadtgebiet mit überdimensionalen Blüten dekoriert wurden.

Doch das Motiv der Blume ist damit längst nicht erschöpft. Bereits vor einer Woche wurde ein weiteres Ge-

bäude am Schlaatz mit der Idee des Potsdamer Künstlers Benjamin Ortleb gestaltet: „Flower Power“ zeigt dabei nicht nur Blütenpracht, sondern auch ein Porträt Andy Warhols.

Um dem Motto „Lebendige Stadtteile“ gerecht zu werden, verbanden die Fassadengestalter Hipp und Ronge den Auftrag mit einem Graffiti-Workshop. Bereits am Freitag konnten Interessierte, vornehmlich aus dem Schlaatz Jugendclub ihre Techniken im Umgang mit dem Medium Spraydose verbessern oder Grundlegendes zur Konzeption ganzer Hauswände lernen. Finanziert wird die Ausführung der Entwürfe aus dem Programm